

Verehrte Gäste, liebe Kameradinnen und Kameraden,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Jahresbericht der Kreisrotkreuzleitung spiegelt im Wesentlichen die Arbeit der ehrenamtlichen Frauen und Männern in den Rotkreuzgemeinschaften unseres Kreisverbandes wieder. Dabei kann dieser Bericht keinesfalls alles abdecken, was das Ehrenamt in Kreisverband Recklinghausen leistet. Sehen Sie es mir also nach, wenn ich mich auf einige Schwerpunkte konzentriere.

Das Ehrenamt findet sich in den Rotkreuzgemeinschaften wieder, die sich in jedem Ortsverein, Stadtverband und in den drei direkt dem Kreisverband angegliederten RKG finden. Leider denken viele, damit ist nur die sog. „Blaulichtfraktion“, also der Sanitätswachdienst, Rettungsdienst und die Gefahrenabwehr gemeint. Das ist aber ein weitverbreiteter Irrtum. Dazu etwas später mehr. Es ist aber richtig, dass diese drei von mir soeben genannten Bereiche sehr zeit- und personalintensiv sind. Als nur ein Beispiel sei hier der Sanitätswachdienst genannt, der gerade in den Sommermonaten, zu einem Zeitpunkt, wo es viele Veranstaltungen gibt, einen sehr großen Zeitbedarf einnimmt. Auch die Gefahrenabwehr verlangt ihren Einsatz: Dienst- und Ausbildungsabende, Bewegungsfahren, Überprüfung des Materials, Wartung und Instandhaltung, hier nenne ich nur einige Aufgaben, die im Laufe des Jahres anfallen und die es dort zu bewältigen gibt. Das Ehrenamt unterstützt den Rettungsdienst und fährt so, die eine oder andere Schicht, um das Hauptamt zu entlasten. Doch ist genug von der Blaulichtfraktion berichtet.

Eingangs sagte ich es bereits: In den Rotkreuzgemeinschaften gibt es auch noch viele andere Aufgaben.

Etwas abseits stehen leider besondere Aufgaben, wie z. B. die Wasserwacht und die Rettungshundearbeit. Aufgaben, die nicht in jedem Kreisverband unseres LV wahrgenommen werden und somit schon etwas Besonderes sind. Der Kreisverband Recklinghausen jedoch nimmt beide vorgenannten Aufgaben wahr. Die Wasserwacht wurde seinerzeit im SV Datteln begründet, die Rettungshundearbeit wird als Einsatzformation des Kreisverbandes geführt.

Aber, es geht noch weiter: Blutspende, Kleiderkammer, Sozialarbeit, Nachmittage für Senioren. Unzählige Angebote werden in unserem Kreisverband durch das Ehrenamt abgedeckt. Und: Das sind nur die Dinge und Veranstaltungen, die nach außen sichtbar werden. Ich habe noch nicht berichtet von den vielen sonstigen Terminen des Ehrenamtes, die so keiner sieht und die in keiner Statistik verzeichnet sind.

Exemplarisch seien hier die beiden Bereiche Blutspende und Kleiderkammer genannt:

- Vor- und Nachbereitung der Blutspende (Einkauf und alles was damit zusammenhängt)

- Blutspenderehrung organisieren
- Besprechungen / Terminabstimmungen für die Blutspendetermine
- Sichten, Einräumen von Kleidung in der Kleiderkammer

Und was auf keinen Fall vergessen werden darf: Die Begegnungen mit Menschen, die bei uns Blut spenden, Menschen, die gegen einen geringen Obolus Kleidung bei uns erwerben. Viele Menschen nutzen die Kleiderkammer auch als Ort des Gespräches und erzählen von ihren Sorgen und Nöten.

Das alles findet sich in keiner Statistik oder Zeiterfassung wieder. Das sieht niemand, das wiederhole ich hier gerne noch einmal.

Aus dem jetzt zu Ende gehendem Jahr möchte ich insbesondere die Übung zur BTP-B 500 NRW hervorheben die von den Einsatzeinheiten 02 und 03 (also den RKG CRX, Marl, Haltern am See u Recklinghausen) erfolgreich durchgeführt wurde. Seit mehr als 10 Jahren hat der Kreisverband eine Übung in dieser Größenordnung nicht mehr durchgeführt. Planung und Vorbereitung für diese Übung Wir haben den Betreuungsplatz, also die Einrichtung, die Aufnahme von betroffenen Personen und die Verpflegung beübt und die Führungsstrukturen überprüft. Das ist uns – besser gesagt allen Helferinnen und Helfern und den Führungskräften sehr gut gelungen. Natürlich ist eine Übung auch immer dazu da um zu schauen, an welchen Schrauben können wir drehen, was können wir verändern, das gute noch besser zu machen. Die nächste Übung – natürlich mit einer anderen Übungsgrundlage – erfolgt im Jahr 2019 folgt.

Danke, sagen wir als KRKL, allen Helferinnen- und Helfern und allen Führungs- und Leitungskräften. Nehmt diesen Dank mit nach Hause, für Freunde, Familie und Partner, die ja manchmal zu Gunsten des DRKs auf Euch verzichten müssen.

Vorstand und Geschäftsführung danke ich ebenfalls für die gute, aber nicht immer einfache Zusammenarbeit.

Ihnen und Euch weiterhin und gute Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest verbunden mit Glück, Gesundheit und Erfolg für das Jahr 2019.

Thomas Teufert, stv. KRKL

Es gilt das gesprochene Wort!